



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Bericht
zur Inspektion

der
Galilei-Grundschule
02G14

Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| 1 Ergebnisse der Inspektion an der Galilei-Grundschule | 4 |
| 1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Galilei-Grundschule..... | 4 |
| 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen | 5 |
| 1.3 Erläuterungen..... | 5 |
| Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale | 8 |
| 1.4 Unterrichtsprofil | 9 |
| 1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung) | 10 |
| 1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung)..... | 11 |
| 1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk | 12 |
| 1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin..... | 12 |
| 2 Ausgangslage der Schule | 14 |
| 2.1 Standortbedingungen | 14 |
| 2.2 Ergebnisse der Schule..... | 17 |
| 3 Anlagen | 19 |
| 3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente | 19 |
| 3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil | 21 |
| 3.3 Bewertungsbogen | 22 |
| 3.4 Auswertung der Fragebogen..... | 43 |

Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/07 werden jährlich 150 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Die eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden auf der Basis des „Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin“ entwickelt, sie sind im „Handbuch Schulinspektion“ veröffentlicht. Im Verlauf einer Inspektion werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Nachdem in den ersten drei Jahren Schulinspektion verbindlich nur 17 Qualitätsmerkmale des Handlungsrahmens Schulqualität evaluiert wurden, erhalten die Schulen mit dem Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2008/09 eine umfassende Rückmeldung zu den sechs Qualitätsbereichen. Den Erfordernissen der Inspektionspraxis wurde dabei durch eine geänderte Zuordnung bzw. die Zusammenfassung einzelner Qualitätsmerkmale Rechnung getragen.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Der Inspektionsbericht wurde nach drei Jahren ebenfalls geändert. Die Schulen erhalten nun in einem ersten Teil eine konzentrierte Aussage zu den besonderen Stärken sowie zum schulspezifischen Entwicklungsbedarf. Die dann folgenden Anlagen enthalten deutlich mehr Daten, einschließlich der detaillierten Übersicht der im Bewertungsbogen vorgenommenen Bewertung aller Indikatoren.

Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Die Schulaufsicht und die Schulbehörde erhalten den Inspektionsbericht ebenfalls, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Die Inspektion der Galilei-Grundschule wurde von Frau Langermann (koordinierende Inspektorin), Herrn Grötzner, Frau Müller und Frau Prozell (ausgewählt durch den Landeselternausschuss) durchgeführt.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Galilei-Grundschule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

1 Ergebnisse der Inspektion an der Galilei-Grundschule

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Galilei-Grundschule

Stärken der Schule

- Unterricht:
 - innere Differenzierung
 - Sprach- und Kommunikationsförderung
 - Methoden- und Medienvielfalt
- Schulleitungshandeln:
 - Einbeziehung des Kollegiums in die Schulentwicklung
 - Stärkung der Schülerinnen und Schüler durch das Schülerparlament
 - engagierte Förderung der Schulentwicklung
- Schulklima
- Schulgelände und -gebäude
- Arbeit am Schulprogramm
- interne Evaluation
- Nutzung außerschulischer Lernorte
- Kooperation mit dem Quartiersmanagement

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterricht:
 - problemorientiertes Lernen
 - kooperatives Lernen
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher
- abgestimmtes Fortbildungskonzept

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Galilei-Grundschule ist eine Schule mit offenem Ganztagsbetrieb und derzeit 461 Schülerinnen und Schülern. Sie liegt im sozialen Brennpunkt „südliche Friedrichstadt“ am südlichen Ende der Friedrichstraße, in direkter Nachbarschaft zum Mehringplatz im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Gemeinsam mit der Liebmann-Schule, einer Grund- und Hauptschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“, nutzt die Galilei-Grundschule ein modernes Schulgebäude.

1.3 Erläuterungen

Qualitätsbereich 1 und 2: Ergebnisse der Schule - Unterricht/Lehr- und Lernprozesse

An der Galilei-Grundschule werden die Schulleistungsdaten in den Gremien umfangreich diskutiert. Es liegen ein ausführlicher Ergebnisbericht für VERA 3 aus dem Schuljahr 2007/2008 und daraus abgeleitete Vorgaben zur Unterrichtsentwicklung vor. Dem Schwerpunkt „Leseförderung“ wird dabei besonders Rechnung getragen, z. B. durch den verstärkten Einsatz von Hilfsmitteln wie Lexika und PC. Sinnentnehmendes Lesen und das Versprachlichen von Arbeitsergebnissen sollen häufiger in den Unterricht aufgenommen werden. Im Bereich Mathematik werden die Ergebnisse von Vera 3 mit der Erarbeitung von Unterrichtsschwerpunkten im Projekt SINUS verknüpft.

In den Interviews und den Unterrichtsbesuchen wurde deutlich, dass das Methodenlernen, der Einsatz vielfältiger Medien und die Entwicklung entsprechender Kompetenzen feste Bestandteile des Unterrichts sind. Schon in der Schulanfangsphase werden Arbeitsergebnisse präsentiert und Lernplakate erstellt. Im fachübergreifenden Wochenplanunterricht der höheren Jahrgangsstufen konnte beobachtet werden, wie von Schülerinnen und Schülern erstelltes Material als Informationsquelle zum selbstständigen Lernen benutzt wurde. Der Umgang mit neuen Medien ist an der Galilei-Grundschule durch ein ausführliches Konzept geregelt. So erhalten die 4. Klassen in Teilungsgruppen Internetunterricht mit dem Ziel, das Internetseepferdchen zu erwerben.

Die Ergebnisse der Fragebogen und die Aussagen in den Interviews mit Eltern und Schülerinnen und Schülern zeigen eine große Zufriedenheit mit der Arbeit der Galilei-Grundschule. Die Eltern erhalten von der Schule regelmäßig allgemeine Informationen in schriftlicher Form und können sich durch halbjährliche Lernstandsgespräche umfassend über den Leistungsstand ihrer Kinder informieren. Sie hoben hervor, dass die Lehrerinnen und Lehrer nicht nur Kontakt zu ihnen aufnehmen, wenn es Schwierigkeiten mit den Kindern gibt, sondern auch positive Entwicklungen zurückmelden.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit ihren Problemen ernstgenommen und wissen, an wen sie sich bei Schwierigkeiten wenden können. In einer Urwahl, an der alle Klassenstufen teilnahmen, wählten die Kinder eine Vertrauenslehrerin und einen Vertrauenslehrer. Auch die Schulleiterin kann jederzeit angesprochen werden.

Leistungsunterschiede werden im Unterricht berücksichtigt. So konnte das Team unterschiedliche Anforderungsniveaus in Wochenplänen oder differenzierte Arbeitsaufträge zum Verfassen von Texten sehen. Offene Aufgabenstellungen, die den Schülerinnen und Schülern eine problemorientierte Arbeitsweise mit unterschiedlichen Lösungsansätzen ermöglichen, wurden selten eingesetzt.

Das funktional eingerichtete, sehr abgelegene Lehrerzimmer wird von den Lehrkräften nicht genutzt, da die langen Wege im weitläufigen Schulgebäude sehr viel Zeit kosten. Zusätzlich bemängelten die Lehrkräfte im Interview die eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten Unterrichtsmittel und Gestaltungsmaterial zu lagern.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Aus dem gemeinsamen Vorbereiten und Durchführen von Projekten wie „Sehen mit den Ohren“ (Audioguide zur Schulumgebung in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement), dem Projekt zum Karneval der Kulturen in der „Antenne“, dem Projekt zur Entwicklung des Schullogos sowie dem

Planen von vielfältigen Schulveranstaltungen mit Schülerinnen, Schülern und Eltern erwächst ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

An der Galilei-Grundschule gibt es ein Schülerparlament, in dem sich die Schulleiterin mit den gewählten Schülervertreterinnen und -vertretern trifft, um mit ihnen über auftretende Probleme und die Mitgestaltung des Schullebens zu sprechen. Im Rahmen eines Projektes mit dem Familienverein „Vielfalt e. V.“ trifft sich eine Gruppe von etwa fünf bis zehn Müttern zwei Mal pro Woche im „Elterncafé“.

Die hellen, gut ausgestatteten Klassenräume, die zum Thema „Unterwasserwelten“ neu gestalteten Flure, die Sitznischen und die Lärmdämmungsmaßnahmen schaffen ein anregendes und förderndes Lernumfeld. Das großzügige Außengelände bietet viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Es wurde ausschließlich nach den Vorstellungen der Kinder in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ gestaltet.

Die Galilei-Grundschule verfügt über ein vielfältiges Schulleben, das durch Feste und Veranstaltungen verschiedenster Art, wie z. B. einem „Bewegungsfest“ oder einem „Ereignistag“, geprägt ist. Es werden regelmäßige Kontakte zum Quartiersmanagement gepflegt, das die Schule auch bei der Gewinnung von Kooperationspartnern unterstützt. Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Berliner Waldschulen, dem Kinderzirkus Cabuwazi, dem Gemeindedolmetschdienst Berlin (GDD) oder dem Kooperationsprojekt mit der Kreuzberger Musikalischen Aktion/Antenne (KMA) wurden zahlreiche Veranstaltungen feste Bestandteile des Schuljahres. Gut genutzt werden auch die am Nachmittag von schulischen und externen Personen durchgeführten Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. Fußball für Jungen und Mädchen, Frühenglisch am Computer oder Tanzen.

Die Kooperation mit der Liebmann-Schule funktioniert gut, was sich unter anderem in der gemeinsamen Organisation der ergänzenden Betreuung zeigt. Die Schule hat einen aktiven Förderverein, der sich regelmäßig an der Organisation von schulischen Veranstaltungen beteiligt und beispielsweise auch die Mitfinanzierung der Arbeitsgemeinschaften übernimmt.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Die Schulleiterin wird von allen am Schulleben Beteiligten in ihrem Führungsverhalten anerkannt. Sie ist innerhalb der Schule jederzeit präsent und ansprechbar, wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig und nimmt ihre Fürsorgepflicht wahr. So bemühte sie sich, die schwierige räumliche Situation bezüglich des abseits gelegenen Lehrerzimmers durch die Umgestaltung der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu entspannen. Nach ihren Angaben scheiterte dies bisher an fehlenden Finanzmitteln.

Zur Qualitätsentwicklung ergreift die Schulleiterin zusammen mit der erweiterten Schulleitung vielfältige Maßnahmen. Sie stärkt die Entwicklung der Teamarbeit durch festgelegte Besprechungszeiten, greift Ideen aus dem Kollegium zur Schulentwicklung auf und nutzt die Ergebnisse der internen Evaluation zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulprogramms. Bis jetzt wurde an der Galilei-Grundschule kein Führungskräfte-Feedback durchgeführt. Sowohl die Schulleiterin, als auch die Lehrkräften äußerten Interesse daran eines durchzuführen.

Der Personaleinsatz orientiert sich an den Wünschen der Lehrkräfte. Bei Bedarf führt die Schulleiterin individuelle Gespräche. Sie arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Unterrichtsqualität, zum Beispiel durch pädagogische Schwerpunktsetzungen in der Gremienarbeit, Teilnahme an verschiedenen Teamsitzungen und regelmäßigen Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern.

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

Die Schulleiterin hat im Personalentwicklungskonzept konkrete Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer, die an der Galilei-Grundschule arbeiten möchten, formuliert. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zur schnelleren und besseren Einarbeitung eine Checkliste mit allen relevanten Informationen und Strukturen der Schule. Dem Engagement der Schulleiterin ist der Einsatz von vier Sonderpädagoginnen seit Februar 2009 zu verdanken.

Großen Wert legt die Schulleiterin auf regelmäßige, die schulische Entwicklung fördernde Fortbildungen. Sie selbst und ihre Stellvertreterin haben diverse Fachtagungen, Fortbildungen und individuelle Coaching-Sitzungen zur eigenen Professionalisierung besucht. Im vergangenen Schuljahr wurde durch die erweiterte Schulleitung im Rahmen der regionalen Fortbildung der Schwerpunkt des jahrgangsübergreifenden Unterrichts in der Saph angemeldet. Daraus resultierten für das erste Halbjahr des laufenden Schuljahres vier Veranstaltungen, für die sich die Lehrkräfte anmelden konnten. In den Interviews wurde deutlich, dass die Schulleiterin momentan an der Entwicklung eines schulspezifischen Fortbildungskonzeptes arbeitet.

Der Schulleiterin sind Transparenz in Entscheidungsprozessen und eine offene Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr wichtig. So wird z. B. die Neubesetzung von Klassenleitungen mit den in Frage kommenden Lehrkräften besprochen, was diese sehr begrüßen. Regelmäßige Infobriefe an die Lehrerinnen und Lehrer geben wichtige Mitteilungen weiter. Die Einführung des Präsenznachmittags am Dienstag sowie die montäglichen Sitzungen der erweiterten Schulleitung sichern die Kommunikation zwischen Kollegium und Schulleitung. Feste Zeiten für den Austausch aller in der Saph unterrichtenden Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher sind in die Stundenplanung integriert und allen Beteiligten sehr wichtig.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Das Schulprogramm der Galilei-Grundschule ist mit dem gesamten Kollegium u. a. im Rahmen von Studientagen erarbeitet worden und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Es enthält neben dem Leitbild Ausführungen zu schulischen Rahmenbedingungen, eine Bestandsanalyse, insgesamt neun Entwicklungsschwerpunkte bzw. -vorhaben sowie kurze Informationen zur internen Evaluation. Alle Bereiche der Qualitätsentwicklung in der Schule finden Berücksichtigung. Sprach- und Leseförderung sowie der Umgang mit neuen Medien sind neben der Förderung von Teamarbeit im Kollegium oder mehr Kontinuität beim Einsatz von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern wichtige Meilensteine im schulischen Entwicklungsprozess. Die Umsetzung einzelner Vorhaben konnte z. B. in Form der umgestalteten Flure bereits beobachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler haben die neuen Aufenthaltsinseln auch während des Unterrichts genutzt.

Im Rahmen von Dienstbesprechungen wurden die o. g. Punkte reflektiert. Die sich daraus ergebende Stärken-Schwächen-Analyse wird vom Kollegium als „Sammlung von Früchten“ bzw. „Klagemauer“ bezeichnet. Beides hängt zur Ergänzung im Lehrerzimmer aus.

Für den bereits fertiggestellten Evaluationsbericht hat die Schule zwei Bereiche ausgewählt. Zum einen wurde die Akzeptanz des „Internetseepferdchens“ bei den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 6 überprüft. Die Auswertung der Fragebogen endete mit der Festschreibung weiterer Maßnahmen bezüglich der Qualifikation der Lehrkräfte zur verstärkteren Nutzung von PC und Internet im Unterricht. Der zweite Bereich bezieht sich auf die Effektivität der Teilnahme am SINUS-Projekt zur Verbesserung des Mathematikunterrichts. Die daran beteiligten zehn Lehrkräfte verglichen in einem Fragebogen ihren Unterricht vor dem Projektbeginn mit der gegenwärtigen Situation. Die fast durchweg positive Reflexion führte zu Maßnahmen, wie z. B. der Gewinnung noch weiterer Lehrkräfte für das Projekt oder dem Angebot schulinterner Fortbildungen insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer aus der Saph.

In der Diskussion sind als neue Evaluationsvorhaben der Umgang mit den VERA - Ergebnissen sowie erneut die PC- Nutzung und das SINUS-Projekt.

Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale¹

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule | | Bewertung | | | | |
|---|-----|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 1.1 | Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 1.2 | Methoden- und Medienkompetenzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 1.3 | Schulzufriedenheit und Schulimage | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse | | Bewertung | | | | |
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 2.1 | Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2 | Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht | Unterrichtsprofil | | | |
| | 2.3 | Schülerunterstützung und -förderung | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.4 | Schülerberatung und -betreuung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | Bewertung | | | | |
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 3.1 | Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 3.2 | Gestaltung der Schule als Lebensraum | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 3.3 | Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 3.4 | Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | Bewertung | | | | |
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 4.1 | Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 4.2 | Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 4.3 | Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 4.4 | Unterrichtsorganisation | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | Bewertung | | | | |
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 5.1 | Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 5.2 | Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung | | Bewertung | | | | |
| | | A | B | C | D | |
| Qualitätsmerkmale | 6.1 | Schulprogramm | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 6.2 | Schulinterne Evaluation | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

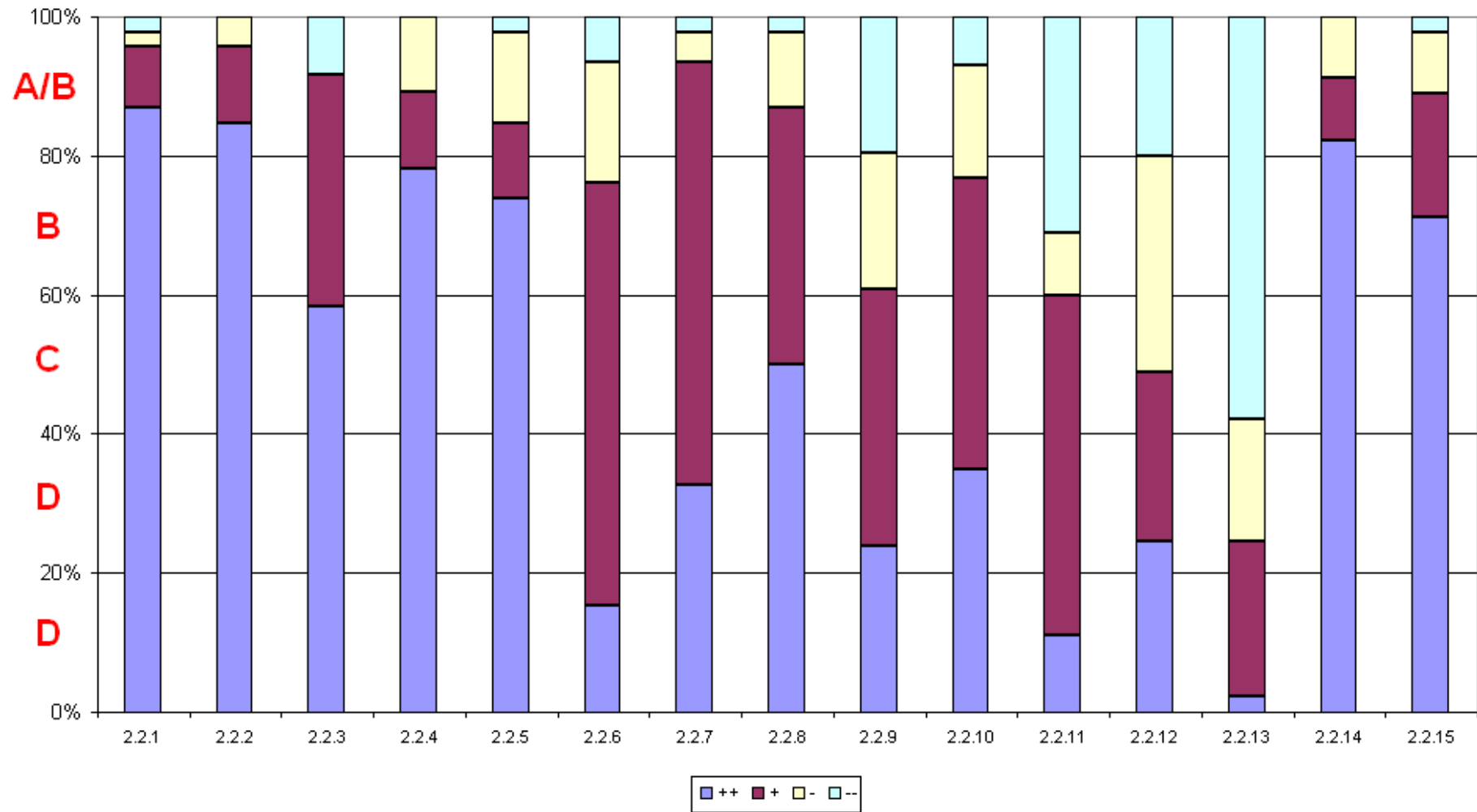
¹ Hinweise zum Qualitätsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.4 Unterrichtsprofil²

| Unterrichtsorganisation | | Bewertung | | | |
|-------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | | A | B | C | D |
| Qualitätskriterien | 2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unterrichtsklima | | Bewertung | | | |
| | | A | B | C | D |
| Qualitätskriterien | 2.2.4 Verhalten im Unterricht | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unterrichtsprozess | | Bewertung | | | |
| | | A | B | C | D |
| Qualitätskriterien | 2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.8 Methoden- und Medienwahl | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.9 Innere Differenzierung | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.11 Selbstständiges Lernen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.12 Kooperatives Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.13 Problemorientiertes Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

² Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

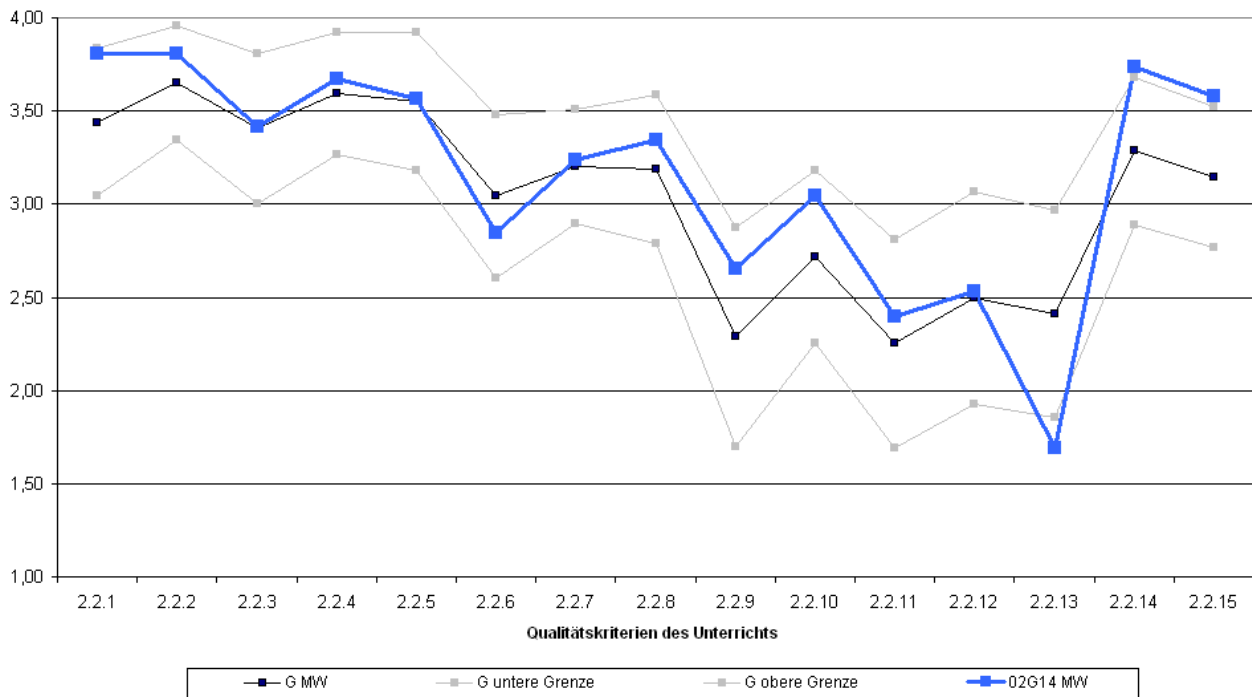
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung)



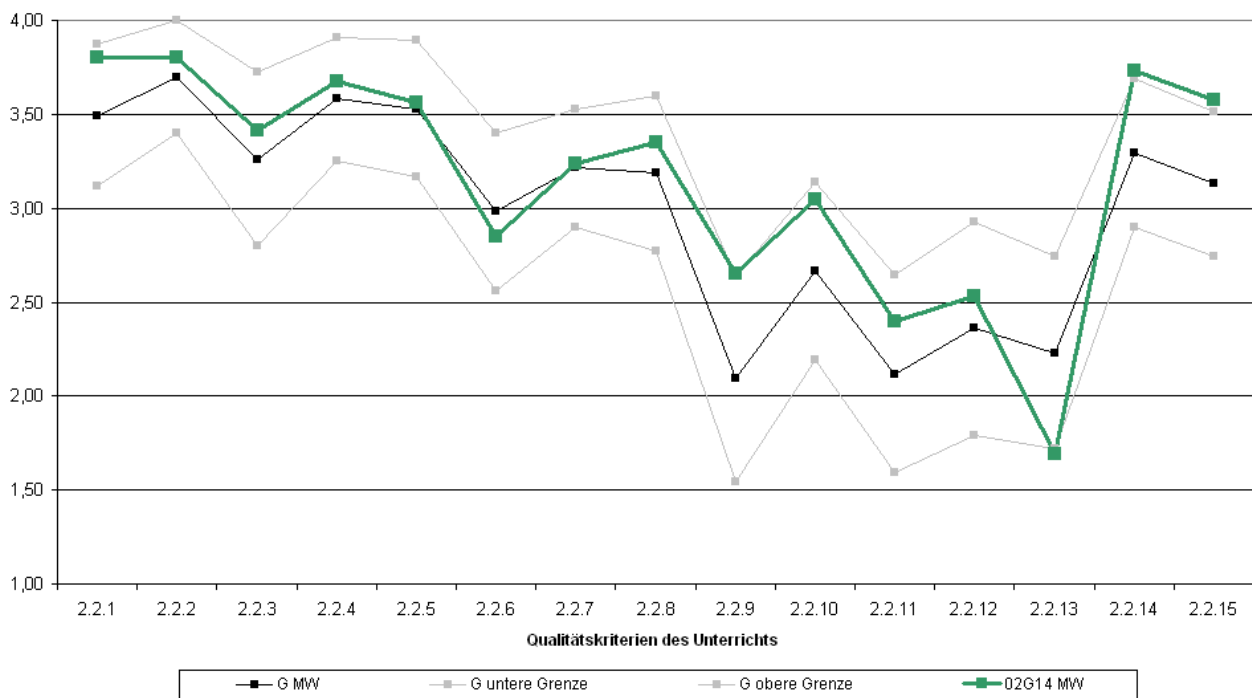
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung)

| Unterrichtsbedingungen | | ++ | + | - | -- | n | ++ | + | - | -- | BEWERTUNG | MW |
|------------------------|--|----|----|----|----|----|--------|--------|--------|--------|-----------|-------------|
| 2.2.1 | Nutzung der Lehr-/Lernzeit | 40 | 4 | 1 | 1 | 46 | 87,0 % | 8,7 % | 2,2 % | 2,2 % | A | 3,80 |
| 2.2.2 | Lern- und Arbeitsbedingungen | 39 | 5 | 2 | 0 | 46 | 84,8 % | 10,9 % | 4,3 % | 0,0 % | A | 3,80 |
| 2.2.3 | Kooperation des pädagogischen Personals | 7 | 4 | 0 | 1 | 12 | 58,3 % | 33,3 % | 0,0 % | 8,3 % | A | 3,42 |
| Unterrichtsklima | | | | | | | | | | | | |
| 2.2.4 | Verhalten im Unterricht | 36 | 5 | 5 | 0 | 46 | 78,3 % | 10,9 % | 10,9 % | 0,0 % | A | 3,67 |
| 2.2.5 | Pädagogisches Klima im Unterricht | 34 | 5 | 6 | 1 | 46 | 73,9 % | 10,9 % | 13,0 % | 2,2 % | A | 3,57 |
| Unterrichtsprozess | | | | | | | | | | | | |
| 2.2.6 | Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | 7 | 28 | 8 | 3 | 46 | 15,2 % | 60,9 % | 17,4 % | 6,5 % | B | 2,85 |
| 2.2.7 | Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 15 | 28 | 2 | 1 | 46 | 32,6 % | 60,9 % | 4,3 % | 2,2 % | B | 3,24 |
| 2.2.8 | Methoden- und Medienwahl | 23 | 17 | 5 | 1 | 46 | 50,0 % | 37,0 % | 10,9 % | 2,2 % | A | 3,35 |
| 2.2.9 | Innere Differenzierung | 11 | 17 | 9 | 9 | 46 | 23,9 % | 37,0 % | 19,6 % | 19,6 % | B | 2,65 |
| 2.2.10 | Sprach- und Kommunikationsförderung | 15 | 18 | 7 | 3 | 43 | 34,9 % | 41,9 % | 16,3 % | 7,0 % | B | 3,05 |
| 2.2.11 | Selbstständiges Lernen | 5 | 22 | 4 | 14 | 45 | 11,1 % | 48,9 % | 8,9 % | 31,1 % | B | 2,40 |
| 2.2.12 | Kooperatives Lernen | 11 | 11 | 14 | 9 | 45 | 24,4 % | 24,4 % | 31,1 % | 20,0 % | C | 2,53 |
| 2.2.13 | Problemorientiertes Lernen | 1 | 10 | 8 | 26 | 45 | 2,2 % | 22,2 % | 17,8 % | 57,8 % | D | 1,69 |
| 2.2.14 | Strukturierung und transparente Zielausrichtung | 37 | 4 | 4 | 0 | 45 | 82,2 % | 8,9 % | 8,9 % | 0,0 % | A | 3,73 |
| 2.2.15 | Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | 32 | 8 | 4 | 1 | 45 | 71,1 % | 17,8 % | 8,9 % | 2,2 % | A | 3,58 |

1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk



1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin



Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Galilei-Grundschule

| | |
|---|----|
| Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen | 46 |
|---|----|

| Anfangssequenzen | Mittelsequenzen | Endsequenzen |
|------------------|-----------------|--------------|
| 20 | 2 | 24 |

Größe der gesehenen Lerngruppen

| ≤ 5 Schüler | ≤ 10 Schüler | ≤ 15 Schüler | ≤ 20 Schüler | ≤ 25 Schüler | ≤ 30 Schüler | > 30 Schüler |
|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 0 | 3 | 2 | 20 | 19 | 1 | 1 |

| | |
|---------------------------------------|----|
| durchschnittliche Lerngruppenfrequenz | 20 |
|---------------------------------------|----|

| Verspätungen | Anzahl der Schüler/innen | Anzahl der Sequenzen |
|--------------|--------------------------|----------------------|
| | 8 | 4 |

| | |
|---------------------------------------|---------------|
| fachliche Mängel wurden beobachtet in | einer Sequenz |
| PC waren vorhanden in | 38 Sequenzen |
| PC wurden sinnvoll genutzt in | 5 Sequenzen |

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

| Sozialform | Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|-------------------------------------|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| Anzahl der Sozialformen | 15 | 29 | 7 | 7 |
| prozentuale Verteilung ³ | 33 % | 63 % | 15 % | 15 % |

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 32 von 35 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften, das entspricht 91 %.

³ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler der Gallilei-Grundschule kommen aus dem Einzugsgebiet. Die Nachfrage nach Plätzen in der Schulanfangsphase liegt über der Aufnahmekapazität.

Die Grundschule besteht aus einem im Jahr 1991 als IBA-Bauprojekt errichteten dreigeschossigen Neubau, der in vier Flügel gegliedert ist. Der Haupteingang liegt zurückgesetzt in der Friedrichstraße. Über die überdachte Haupttreppe gelangt man zunächst in den Eingangsbereich, von dem aus die vier Flügel und der Verwaltungstrakt abzweigen. Auf der gleichen Ebene liegt der einladend gestaltete Bereich der ergänzenden Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Klassen sowie das von den Eltern organisierte Elterncafé. Außerdem befindet sich hier der Informationsbereich für die Schülerinnen und Schüler. Auf Wandtafeln werden die aktuellen Lernergebnisse und Schülerleistungen sowie weitere spezifische Informationen z. B. zu Projekten dargestellt.

Im zweiten OG befindet sich über der Sporthalle eine Piazza mit einem Balkon zum Eingangsbereich.

Das Schulgebäude ist besucherfreundlich ausgeschildert und kindgemäß mit unterschiedlichen Farben, Mosaiken und Schülerarbeiten gestaltet. Es wird gemeinsam mit der Liebmann-Schule genutzt, die Schülerinnen und Schüler orientieren sich bei der Raumsuche an den Farben der Raumnummern - rot für die Galilei-Schule, blau für die Liebmann-Schule.

Alle Klassenräume sind zweckmäßig eingerichtet und individuell ausgestaltet. Die Ausstattung der Fach- und Klassenräume sichert fördernde Lern- und Arbeitsbedingungen. In den Klassenräumen befinden sich Computerarbeitsplätze und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Schülereigentum. Zusätzlich gibt es zwei EDV-Räume. Die Medien sind gepflegt und teilweise neuwertig.

Die Schule verfügt über weitere Fachräume für die Bereiche Werken, Kunst, Musik, Religion sowie einen Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Eine neue, gut ausgestattete Sporthalle, der Musikraum mit Möglichkeiten zur Durchführung schulischer Veranstaltungen sowie das Therapie-schwimmbad im Keller ergänzen das Raumangebot.

Der Verwaltungsbereich und die Räume für die Erzieherinnen und Erzieher befinden sich nebeneinander im ersten Obergeschoss. Die Räume sind mit neuwertigen Büromöbeln und Bürotechnik ausgestattet. Mehrere Wandtafeln an den Wänden auf dem Flur neben dem Sekretariat ermöglichen einen zeitnahen Informationsfluss im Lehrerkollegium. Das große in diesem Bereich abseits liegende Lehrerzimmer wird nur selten von den Lehrerinnen und Lehrern genutzt.

Das Außengelände besteht aus einem großen Sportplatz und einem weitläufigen Spielbereich, der gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler geplant und kindgerecht gestaltet wurde.

Schulart und Schulbehörde

| | |
|---|--|
| Schulform | Grundschule |
| Organisationsform der ergänzenden Betreuung | offener Ganztagsbetrieb |
| Schulbehörde | Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, vertreten durch die zuständige Stadträtin Frau M. Herrmann |
| Schulaufsicht | Frau E. Teige |

Schülerinnen und Schüler

| | | | | | |
|--|-----------------------------------|---------|----------------------------|---------|-----|
| Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09 | 461 | | | | |
| Entwicklung der Schülerzahlen | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 | |
| | 476 | 483 | 517 | 523 | |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung | 130 Schülerinnen und Schüler | | | | |
| im Schuljahr 2008/09 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit | 79,0 % der Erziehungsberechtigten | | | | |
| Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2008/09 | zielgleiche Integration | | ziendifferente Integration | | |
| | 12 | | 15 | | |
| Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | |
| | absolute Zahlen | 390 | 401 | 347 | 353 |
| prozentualer Anteil | 85 % | 84 % | 72 % | 68 % | |
| Jahrgangsstufen | Saph ⁴ | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Klassen pro Jahrgang | 6 | 3 | 5 | 4 | 3 |
| Durchschnittsfrequenz | 22,0 | | | | |

⁴ Schulanfangsphase

Personal der Schule

| Schulleitung | |
|--------------------------------|------------------------------|
| Schulleiterin | Frau Gerti Sinzinger |
| stellvertretende Schulleiterin | Frau Angela Fluthwedel-Hesse |

| pädagogisches Personal | |
|-------------------------------|----|
| Lehrerinnen und Lehrer | 35 |
| Erzieherinnen und Erzieher | 14 |

| weiteres Personal | |
|--------------------------|---|
| Sekretärin | 1 |
| Hausmeister | 1 |
| Hauswart | 1 |

Ausstattung der Schule

| | Anzahl der Stunden |
|--|--------------------|
| Grundbedarf | 811 |
| Profilbedarf I und II | 11,2 |
| Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt | 856,2 |
| Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt | 105,6 % |

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2008⁵

Deutsch/Leseverständnis

| | Anteil der Schüler/innen mit | | | |
|--------------------------|------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | khN ⁶ | Fähigkeitsniveau 1 | Fähigkeitsniveau 2 | Fähigkeitsniveau 3 |
| Galilei-Grundschule | 32 | 58 | 11 | 0 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 16 | 40 | 28 | 15 |
| Berlin | 9 | 36 | 35 | 20 |

Deutsch/Sprachgebrauch

| | Anteil der Schüler/innen mit | | | |
|--------------------------|------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | khN | Fähigkeitsniveau 1 | Fähigkeitsniveau 2 | Fähigkeitsniveau 3 |
| Galilei-Grundschule | 36 | 52 | 11 | 2 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 20 | 39 | 28 | 13 |
| Berlin | 11 | 36 | 36 | 17 |

Mathematik/Zahlen und Operationen

| | Anteil der Schüler/innen mit | | | |
|--------------------------|------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | khN | Fähigkeitsniveau 1 | Fähigkeitsniveau 2 | Fähigkeitsniveau 3 |
| Galilei-Grundschule | 25 | 55 | 17 | 3 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 15 | 43 | 35 | 7 |
| Berlin | 8 | 39 | 43 | 10 |

⁵ alle Angaben in %

⁶ Die Fähigkeitsniveaus (FN) sind folgendermaßen definiert:

khN (kein hinreichender Nachweis für das Erreichen des FN1): Die Aufgaben in diesem Bereich wurden gar nicht oder so unvollständig bearbeitet, dass eine Niveaubestimmung nicht möglich ist.

FN 1 (grundlegende Fähigkeiten): Einfache Aufgaben mit grundlegenden Anforderungen werden hinreichend sicher gelöst

FN 2 (erweiterte Fähigkeiten): Aufgaben mittleren Anspruchsniveaus werden hinreichend sicher gelöst.

FN 3 (fortgeschrittene Fähigkeiten): Anspruchsvolle Aufgaben werden hinreichend sicher gelöst.

Mathematik/Muster und Strukturen

| | Anteil der Schüler/innen mit | | | |
|--------------------------|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | khN | Fähigkeitsniveau 1 | Fähigkeitsniveau 2 | Fähigkeitsniveau 3 |
| Galilei-Grundschule | 12 | 45 | 27 | 15 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 7 | 35 | 31 | 27 |
| Berlin | 4 | 29 | 34 | 33 |

Mathematik/Raum und Form

| | Anteil der Schüler/innen mit | | | |
|--------------------------|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | khN | Fähigkeitsniveau 1 | Fähigkeitsniveau 2 | Fähigkeitsniveau 3 |
| Galilei-Grundschule | 28 | 42 | 25 | 4 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 12 | 28 | 43 | 17 |
| Berlin | 7 | 24 | 48 | 22 |

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die Evaluationsinstrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

| | |
|--|---------------------------|
| Vorgespräch | 29.01.2009 |
| Präsentation der Schule durch die Schulleiterin | 24.03.2009 |
| Schulrundgang | |
| 46 Unterrichtsbesuche | 24.03.2009 und 26.03.2009 |
| Interview mit 8 Schülerinnen und Schülern ⁷ | 24.03.2009 |
| Interview mit 8 Lehrerinnen und Lehrern | |
| Interview mit 5 Eltern | |
| Interview mit 6 Erzieherinnen und Erziehern | |
| Interview mit der Schulleiterin | 26.03.2009 |
| Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz | Juni 2009 |
| Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht und der zuständigen Stadträtin (vorgesehen) | Juni 2009 |

⁷ Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern, die an den Interviews teilnahmen, hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden alle Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal sowie die Eltern und die Schülerinnen bzw. Schüler der Jahrgangsstufen 4 und 6 in einer repräsentativen Umfrage befragt. Die Rücklaufquote bei den Lehrerinnen und Lehrern betrug 100 %, beim weiteren pädagogischen Personal lag sie bei 85 %. Von den Schülerinnen und Schülern beteiligten sich 99 % an der Befragung, bei den Eltern waren es 86 %.

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm mit dem Genehmigungsschreiben und die Zielvereinbarung mit der zuständigen Schulaufsicht sowie weitere schulspezifische Konzepte und Informationen vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

Qualitätsprofil

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

| | | |
|----------|-------------------------|---|
| A | stark ausgeprägt | Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| B | eher stark ausgeprägt | Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| C | eher schwach ausgeprägt | Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| D | schwach ausgeprägt | Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |

Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

| | | |
|----------|-------------------------|--|
| A | stark ausgeprägt | Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, davon müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten. |
| B | eher stark ausgeprägt | Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen. |
| C | eher schwach ausgeprägt | Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen. |
| D | schwach ausgeprägt | Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %. |

3.3 Bewertungsbogen

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule | | |
|---|--|------|
| 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | | |
| Qualitätskriterien | | |
| 1.1.1 Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten, Prüfungen und Wettbewerben | | Wert |
| Indikatoren | 1. Die Ergebnisse beim Mittleren Schulabschluss entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe. | # |
| | 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe. | # |
| | 3. Die Durchfallquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe. | # |
| | 4. Die Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe. ⁸ | # |
| 1.1.2 Fehlzeiten⁹ (ggf. #, z. B. bei Schulen mit Projekten für schuldistanzierte Schüler/innen) | | |
| Indikatoren | 1. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht in der Summe höchstens | |
| | 1.1 dem Durchschnitt der Schulart; | # |
| | 1.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region. | # |
| | 2. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht bei den unentschuldigten Fehlzeiten höchstens | |
| | 2.1 dem Durchschnitt der Schulart; | # |
| | 2.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region. | # |
| 1.1.3 Erfolgreiche Schullaufbahn | | |
| Indikatoren | 1. Der Anteil der Wiederholer entspricht höchstens dem Durchschnitt der Schulart. | # |
| | 2. Der Anteil der Abbrecher/innen ist gering (Vergleichsgruppe). ¹⁰ | # |
| 1.1.4 Analyse der und Schulleistungs- und Schullaufbahnndaten | | |
| Indikatoren | 1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die o. a. Ergebnisse, Empfehlungen, Schullaufbahnndaten und Fehlzeiten. | ++ |
| | 2. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Ergebnisse. | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| Normierung (Mindestanforderungen) | | | | | |
|--|-----------------|---|---|---|--|
| | Grundschulen | Gymnasien | Realschulen | Gesamtschulen, Sonderschulen und berufliche Schulen mit Sek. II | Hauptschulen; Sonderschulen, Gesamtschulen und berufliche Schulen ohne Sek. II |
| A | 3 Indikatoren + | 9 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. + | 7 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. + | 8 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. + | 6 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. + |
| B | 2 Indikatoren + | 7 Indikatoren + | 5 Indikatoren + | 6 Indikatoren + | 5 Indikatoren + |
| C | 1 Indikatoren + | 4 Indikatoren + | 4 Indikatoren + | 4 Indikatoren + | 3 Indikatoren + |

⁸ Dieser Indikator wird erst bewertet, wenn Referenzwerte für faire Vergleiche vorliegen.

⁹ Gilt nicht für Grundschulen.

¹⁰ Gilt nicht für Grundschulen.

| 1.2 Methoden- und Medienkompetenzen | | |
|-------------------------------------|---|------|
| Qualitätskriterien | | |
| 1.2.1 Methodenkompetenzen | | Wert |
| Indikatoren | 1. Es gibt schulische Angebote zum Methodenlernen bzw. „Lernen lernen“ (z. B. Trainingskurse, Sockeltraining). | - |
| | 2. Das Methodenlernen ist in den Fächern und Lernbereichen verankert (z. B. Absprachen der Fächer, schulinternes Curriculum). | + |
| | 3. Die Schule fördert systematisch die Moderations- und Präsentationskompetenz ihrer Schüler/innen (z. B. regelmäßige Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum, in den Fächern). | + |
| | <i>Schulen mit MSA bzw. Abitur</i> 4. Der Durchschnitt bei der Präsentationsprüfung/fünften Prüfungskomponente entspricht mindestens dem der Schulart. | # |
| 1.2.2 Medienkompetenz | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat Vorstellungen zur Medienerziehung entwickelt und fördert den reflektierten Umgang mit den Medien (z. B. PC-Konzept, Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum). | ++ |
| | 2. In den Fächern werden PCs zur Recherche, Verarbeitung, Kommunikation und Präsentation genutzt. | + |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|---|---------------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 5 (4) Indikatoren + |
| B | 4 (3) Indikatoren + |
| C | 2 (2) Indikatoren + |
| Angaben in Klammern für Schulen ohne Präsentationsprüfungen | |

| 1.3 Schulfriedenheit und Schulimage | | |
|--|---|-------------|
| Qualitätskriterien | | |
| 1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler | | Wert |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule. | ++ |
| | 2. Die Schüler/innen gehen gern in die Schule. | ++ |
| | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot</i> 3. Die Schüler/innen sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule. | + |
| 1.3.2 Zufriedenheit der Eltern (bzw. Ausbildungsbetriebe, -Einrichtungen) | | |
| Indikatoren | 1. Die Eltern/Ausbildungseinrichtungen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule. | ++ |
| | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Eltern sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule. | + |
| 1.3.3 Zufriedenheit des Kollegiums (bzw. der Mitarbeiter/innen) | | |
| Indikatoren | 1. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums engagiert wahrgenommen. | ++ |
| | 2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden. | - |
| | 3. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule. | ++ |
| 1.3.4 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage. | ++ |
| | 2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung. | ++ |
| | 3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit (z. B. öffentliche Einladung zu Schulfesten, Flyer, Hospitationen, Medienberichte). | ++ |
| 1.3.5 Gesamteindruck der Schule | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule ist besucherfreundlich (z. B. Beschilderungen, Wegweiser). | ++ |
| | 2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität (z. B. Aufenthaltsbereiche). | ++ |
| | 3. Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert. | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|---|--|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 11 (10) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + |
| B | 8 (7) Indikatoren aus 4 Kriterien + |
| C | 6 (5) Indikatoren + |
| Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen ohne Ganztagsangebot | |

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

| Qualitätskriterien | | |
|---|--|-------------|
| 2.1.1 Arbeit am schulinternen Curriculum | | Wert |
| Indi- katoren | 1. Es liegt ein schulinternes Curriculum vor. ¹¹ | ++ |
| | 2. Das Curriculum nimmt Bezug zum Schulprogramm. | ++ |
| | 3. Es liegen fachspezifische Umsetzungen der im schulinternen Curriculum verabredeten Maßnahmen vor. | ++ |
| 2.1.2 Zielgerichtete, koordinierte Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote¹² | | |
| Indi- katoren | 1. In den Fachkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden primär Unterrichtsinhalte und -methoden abgestimmt. | ++ |
| | <i>Berufliche Schulen</i> 2. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. | # |
| 2.1.3 Verankerung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts sowie Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände | | |
| Indi- katoren | 1. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte werden regelmäßig durchgeführt. | ++ |
| | 2. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten wie z. B. Museen, Betrieben (z. B. Praktika) und Bibliotheken. | ++ |
| 2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung | | |
| Indi- katoren | 1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor. | + |
| | 2. Den Schülerinnen und Schülern sind die Leistungsanforderungen bekannt. | ++ |
| | 3. Die Schüler/innen sowie Eltern und Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe. | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|---|---------------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 7 (8) Indikatoren + |
| B | 5 (6) Indikatoren + |
| C | 3 (4) Indikatoren + |
| Hinweis: Angaben in Klammern für berufliche Schulen | |

¹¹ Es gilt zurzeit folgende Regelung: Die Schule arbeitet an der Entwicklung eines schulinternen Curriculums, d. h. es gibt schriftlich festgelegte fachspezifische und fachübergreifende Vereinbarungen bzw. Schwerpunktsetzungen (Stoffverteilungspläne der Fächer reichen nicht aus).

¹² Die aufgeführten Indikatoren beziehen sich auf ein auszuarbeitendes schulinternes Curriculum.

| 2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil | | |
|---|---|----------|
| Qualitätskriterien | | |
| 2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit | | A |
| Indi- katoren | 1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig. | 93 % |
| | 2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering. | 87 % |
| | 3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering. | 83 % |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | | A |
| Indikatoren | 1. Raumgestaltung und Sitzordnung sind funktional. | 96 % |
| | 2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine lernförderliche Atmosphäre (z. B. auch Sauberkeit, Ordnung, Müllentsorgung). | 89 % |
| | 3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung. | 91 % |
| | 4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht. | 89 % |
| | 5. Die Schülerinnen haben die benötigten Lehr- und Lernmaterialien dabei. | 87 % |
| 2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals | | A |
| Indika- toren | 1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln. | 67 % |
| | 2. Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient. | 75 % |
| 2.2.4 Verhalten im Unterricht | | A |
| Indikatoren | 1. Der mitmenschliche Umgang ist höflich und wertschätzend. | 87 % |
| | 2. Der Unterricht läuft weitgehend störungsfrei ab. | 83 % |
| | 3. Niemand wird ausgegrenzt (z. B. Schüler/innen mit Behinderungen). | 91 % |
| | 4. Es gibt keine Geschlechterdiskriminierung. | 93 % |
| 2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht | | A |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft sorgt für eine entspannte und angstfreie Unterrichtsatmosphäre. | 80 % |
| | 2. Die Lehrkraft geht respektvoll und fair mit allen Schüler/innen um. | 85 % |
| | 3. Der Führungsstil der Lehrkraft ist demokratisch und partizipativ. | 7 % |
| | 4. Die Lehrkraft nimmt sich Zeit für einzelne Schüler/innen. | 78 % |
| | 5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine. | 91 % |

| Qualitätskriterien | | |
|---|---|----------|
| 2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | | B |
| Indikatoren | 1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob). | 85 % |
| | 2. Verfahren zur Selbsteinschätzung der Schüler/innen (z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Feedbackrunden) werden eingesetzt. | 11 % |
| 2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | | B |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert. | 96 % |
| | 2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt/angewendet. | 33 % |
| | 3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (fachübergreifend, fächerverbindend), | 35 % |
| | 4. die lebensweltlich und anwendungsbezogen sind. | 37 % |
| 2.2.8 Methoden- und Medienwahl | | A |
| Indikatoren | 1. Der Unterricht ist anregend und motivierend (Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.). | 80 % |
| | 2. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet. | 61 % |
| | 3. Medien und Materialien sprechen (mehrere Sinne) an und werden funktional eingesetzt. | 33 % |
| | 4. Die realisierten Methoden und | 91 % |
| | 5. Sozialformen sind funktional. | 89 % |
| 2.2.9 Innere Differenzierung | | B |
| Indikatoren | 1. Es gibt Lernangebote sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwache Schüler/innen (Individuelle Leistungsanforderungen werden gestellt.). | 46 % |
| | 2. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.). | 28 % |
| | 3. Die Lehrkraft registriert Lernprobleme, -potenziale und -fortschritte und | 72 % |
| | 4. gibt individuelle Rückmeldungen. | 76 % |
| 2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung | | B |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung, | 67 % |
| | 2. schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibanlässe, | 84 % |
| | 3. fördert die Kommunikation in der Lerngruppe, | 53 % |
| | 4. hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an und | 28 % |
| | 5. unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise. | 19 % |
| | 6. Schüler/innen mit Sprachproblemen (nicht nur ndH) werden sprachlich besonders unterstützt und gefördert. | 5 % |

| Qualitätskriterien | | |
|---|---|----------|
| 2.2.11 Selbstständiges Lernen | | B |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig. | 54 % |
| | 2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie z. B. Wörterbücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente. | 39 % |
| | 3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema. | 28 % |
| | 4. Die Schülerinnen kontrollieren und | 30 % |
| | 5. präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. | 20 % |
| 2.2.12 Kooperatives Lernen | | C |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und | 78 % |
| | 2. kooperieren miteinander. | 50 % |
| | 3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt. | 17 % |
| | 4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll). | 17 % |
| 2.2.13 Problemorientiertes Lernen | | D |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden ergebnisoffene Frage- und Problemstellungen behandelt. | 22 % |
| | 2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert. | 9 % |
| | 3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus und | 33 % |
| | 4. reflektieren diese. | 4 % |
| | 5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet. | 9 % |
| 2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | | A |
| Indikatoren | 1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert. | 91 % |
| | 2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen bzw. das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert. | 74 % |
| | 3. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen). | 83 % |
| 2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | | A |
| Indikatoren | 1. Die Leistungsanforderungen sind transparent. | 91 % |
| | 2. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar und | 93 % |
| | 3. herausfordernd. | 80 % |
| | 4. Die Lehrkraft ermuntert zur aktiven Beteiligung und zur Aufgabenübernahme. | 37 % |
| | 5. Eigeninitiative, Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft werden individuell gefördert. | 26 % |
| | 6. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt. | 48 % |

| 2.3 Schülerunterstützung und -förderung | | |
|--|--|-------------|
| Qualitätskriterien | | |
| 2.3.1 Systematische Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern | | Wert |
| Indikatoren | 1. Ein schuleigenes Angebot zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schüler/innen ist vorhanden. | + |
| | 2. Es gibt individuelle Förder- bzw. Bildungspläne für leistungsschwächere Schüler/innen, die eingesetzt werden. | - |
| | 3. Die Schule hat besondere Angebote zur Förderung grundlegender Kompetenzen (z. B. zur Lesekompetenz, mathematischen Kompetenz). | ++ |
| 2.3.2 Regelmäßige individuelle Lernstandsanalyse und Rückmeldung individueller Förderziele | | |
| Indikatoren | <i>nur für Grund- und Sonderschulen:</i> | |
| | 1. Es gibt einen kontinuierlichen Austausch zwischen Lehrkräften, Eltern und Erziehern/innen. | ++ |
| | 2. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (Elternsprechstunde) bzw. Ausbildern sind institutionalisiert. | + |
| 2.3.3 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und Begabungen | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit Fachleuten (z. B. Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Hochbegabtenforschung) sowie mit den Eltern ab. | - |
| | 2. Schüler/innen mit besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen erhalten entsprechende Lern- bzw. Unterrichtsangebote. | - |
| | 3. Besondere Einsatzbereitschaft und Leistungen sowie besonderes Engagement werden in der Schule gewürdigt. | ++ |
| 2.3.4 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf¹³ | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat abgestimmte Maßnahmen (z. B. sonderpädagogische Förderpläne) zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. | ++ |
| | 2. Die Maßnahmen sind schulspezifisch angemessen und stimmig. | + |
| 2.3.5 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH¹⁴ | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert systematisch die Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Sprachproblemen. (Gilt auch für Europaschulen) | ++ |
| | 2. Die Sprachförderung erfolgt auf diagnostischer Grundlage (z. B. Sprachstandserhebung, Tests, systematische Beobachtung). | ++ |
| | 3. Die Förderangebote werden von Lehrkräften mit entsprechender Qualifizierung durchgeführt. | ++ |

¹³ Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit Ausnahme der Sonderschulen

¹⁴ Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH

| | | | | |
|------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input checked="" type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|

| Normierung (Mindestanforderungen) | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | alle Indikatoren | ohne 2.3.4 | ohne 2.3.5 | ohne 2.3.4 und 2.3.5 |
| A | 10 (11) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 8 (9) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 7 (8) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + | 5 (6) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator + |
| B | 7 (8) Indikatoren aus 3 Kriterien + | 6 (7) Indikatoren aus 3 Kriterien + | 5 (6) Indikatoren aus 3 Kriterien + | 4 (5) Indikatoren aus 3 Kriterien + |
| C | 4 (5) Indikatoren + | 4 (5) Indikatoren + | 3 (4) Indikatoren + | 2 (3) Indikatoren + |
| Hinweise | Angabe in Klammern für G und S | Angabe in Klammern für G und S | Angabe in Klammern für G und S | Angabe in Klammern für G und S |

2.4 Schülerberatung und -betreuung
Qualitätskriterien

| 2.4.1 Beratung in persönlichen und schulischen Angelegenheiten | | Wert |
|---|---|-------------|
| Indikatoren | 1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schüler/innen angenommen wird (z. B. Schülersprechstunde). | ++ |
| | 2. Die ergänzende Betreuung bzw. der außerunterrichtliche Bereich bietet Hilfestellung bei persönlichen Problemen an. | ++ |
| | 3. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und Schulpsychologischem Beratungszentrum. | + |
| | 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Eltern und Schüler/innen. | ++ |
| | <i>Allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen</i> 5. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung in Kooperation mit geeigneten Institutionen. | # |
| 2.4.2 Schülerbetreuung durch Ganztagsangebote¹⁵ | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt an der Schule ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot (z. B. Angebote, Ausstattung, Personal). | ++ |
| | 2. Für die Arbeit im Unterricht und in der Betreuungszeit gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis (z. B. Regeln, pädagogische Grundhaltungen und Schwerpunkte). | ++ |
| | 3. In der Schule findet eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und ergänzender Betreuung statt (nicht nur Hausaufgabenbetreuung). | + |
| | 4. Die Schule nutzt in der Betreuungszeit die Angebote außerschulischer Lernorte (z. B. Sportangebote, Museen, Kiezeinrichtungen, Berufsberatungszentren). | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| Normierung (Mindestanforderungen) | |
|--|---------------------------|
| A | 3 (5, 6; 7) Indikatoren + |
| B | 2 (4, 5; 6) Indikatoren + |
| C | 1 (3, 4; 5) Indikatoren + |
| Hinweis: Angabe ohne Klammer für Oberstufenzentren; Angabe in Klammern (x; y; z): x für Schulen ohne Ganztagsbetrieb, y für Grundschulen, z für alle anderen Schulen mit Ganztagsbetrieb | |

¹⁵ Gilt nicht für Oberstufenzentren

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

Qualitätskriterien

| 3.1.1 Positives soziales Verhalten in Schule | | Wert |
|--|--|------|
| Indikatoren | 1. Es ist ein Katalog von gemeinsam entwickelten Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden. | ++ |
| | 2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt. | ++ |
| | 3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen (auch Gewaltvorfälle, Vandalismus) erfolgt angemessen und ergebnisorientiert. | ++ |
| | 4. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend. | ++ |
| 3.1.2 Förderung sozialen Lernens | | |
| Indikatoren | 1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule und sind z. B. in das Schulprogramm, das schulinterne Curriculum oder ein Erziehungskonzept aufgenommen. | ++ |
| | 2. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern zur Gestaltung des Schullebens (z. B. Aufsichtshilfen, Schülerkiosk, Schüler-Feedback, Klassenämter, Schülervertretung). | + |
| | 3. Es gibt Vereinbarungen zum kooperativen Lernen bzw. zur Förderung von Teamfähigkeit. | -- |
| | 4. Niemand wird im Schulalltag ausgegrenzt (auch aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion etc.). | ++ |
| 3.1.3 Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert/würdigt ehrenamtliche Tätigkeiten, Vereinsarbeit und/oder soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern. | - |
| | 2. Die Schule unterstützt soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte (z. B. Entwicklungshilfe- oder Umweltprojekte). | + |

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

- A 8 Indikatoren +
- B 6 Indikatoren +
- C 4 Indikatoren +

3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum

Qualitätskriterien

3.2.1 Positives Lern- und Arbeitsklima sowie gesundheitsförderliche Bedingungen in der Schule Wert

| Indikatoren | 1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen (z. B. gesunde Ernährung, bewegte Pause, Raumlüftung, Zähneputzen, Suchtprophylaxe). | + |
|--------------------|---|----|
| | 2. Die Unterrichtsräume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet (z. B. Möblierung, Fächer, Raumteilung, Funktionsbereiche). | ++ |
| | 3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität. | ++ |
| | 4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | - |
| | 5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung. | - |
| | 6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar. | ++ |

3.2.2 Vielfältiges Schulleben und Verbesserung des Schulumfeldes

| Indikatoren | 1. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt. | ++ |
|--------------------|--|----|
| | 2. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften. | + |
| | 3. Die Schule bezieht externe Fachleute wie z. B. Künstler und Computerfachkräfte in ihre Angebote ein. | + |
| | 4. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule (z. B. Kiezfeste, bezirkliche Veranstaltungen, Weihnachtsmärkte). | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|--|-----------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 8 Indikatoren + |
| B | 6 Indikatoren + |
| C | 4 Indikatoren + |

3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern/Ausbildungseinrichtungen

| Qualitätskriterien | | |
|--|---|-------------|
| 3.3.1 Aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung | | Wert |
| Indikatoren | 1. Schüler/innen sind altersangemessen in die Schulentwicklung eingebunden (z. B. Mitarbeit Steuergruppe, Befragung, Information). | + |
| | 2. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortlich und selbstständig die Planung und Organisation von Aktivitäten und Aufgaben für die Schule (z. B. Herausgabe Schülerzeitung, Organisation Feste). | + |
| | 3. Es gibt eine der Schulart angemessene aktive Schülervertretung, deren Arbeit von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Lehrerkollegium ernst genommen wird. | ++ |
| 3.3.2 Aktive Beteiligung der Eltern (bzw. Ausbildungseinrichtungen) am Schulleben und an der Schulentwicklung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und die Schulentwicklung. | ++ |
| | 2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung. | - |
| | 3. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben. | + |

Bewertung A B C D

| Normierung (Mindestanforderungen) | |
|--|-----------------|
| A | 5 Indikatoren + |
| B | 4 Indikatoren + |
| C | 2 Indikatoren + |

3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

Qualitätskriterien

| 3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern | | Wert |
|---|---|------|
| Indikatoren | 1. Die Schule setzt schulartsspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um. | ++ |
| | 2. Wichtige Kooperationen sind durch schriftliche Vereinbarungen geregelt. | ++ |
| | 3. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z. B. AG-Angebot, Fächerangebot, Förderangebote, Budgetierung). | + |
| | 4. Die Schule hat Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Ländern. | -- |
| | 5. Die Schule hat Kontakte zu abgebenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch). | + |
| | 6. Die Schule hat Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch). | + |

Bewertung **A** **B** **C** **D**

Normierung (Mindestanforderungen)

| | |
|---|-----------------|
| A | 5 Indikatoren + |
| B | 4 Indikatoren + |
| C | 2 Indikatoren + |

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien

| 4.1.1 Führungsverantwortung der Schulleiterin bzw. des Schulleiters | | Wert |
|---|--|------|
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird vom Kollegium in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | ++ |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. den Ausbilder/innen in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | ++ |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter ist in der Ausübung ihrer/seiner Aufgaben für die Schüler/innen präsent und ansprechbar. | ++ |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | ++ |
| | 5. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab. | ++ |
| | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | ++ |
| | 7. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | + |
| 4.1.2 Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Schulgemeinschaft | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten und Grundhaltungen (z. B. Umsetzung des § 1 SchulG, Leitbild). | ++ |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten. | ++ |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | ++ |

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

A 8 Indikatoren +
 B 6 Indikatoren +
 C 4 Indikatoren +

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement
Qualitätskriterien
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule

| | | Wert |
|---|---|------|
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms. | ++ |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen: ¹⁶ | ++ |
| | 2.1 Unterrichtsentwicklung | |
| | 2.2 Organisationsentwicklung | |
| | 2.3 Personalentwicklung | |
| | 2.4 Erziehung und Betreuung | |
| | 2.5 Schulleben | |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen/Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf. | ++ |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (z. B. durch Steuer- oder Schulentwicklungsgruppe(n), Projektmanagement, Projektaufträge, AGs). | ++ |
| 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter eröffnet die Möglichkeit eines Führungskräfte-Feedbacks. | -- | |

4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung

| | | |
|---|---|----|
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein: ¹⁷ | ++ |
| | 1.1 das Kollegium | |
| | 1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen | |
| | 1.3 die Schüler/innen | |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig, beachtet diese und fordert sie ein (z. B. Geschäftsverteilungsplan). | ++ |
| | 3. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsame Grundsätze und Beschlüsse. | + |
| <i>Oberstufenzentren</i> | | |
| 4. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der Schulleiterin/des Schulleiters mit den Abteilungsleitungen zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i> | # | |
| 5. <i>Maßnahmen der Schut- und Unterrichtsentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i> | # | |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

Normierung (Mindestanforderungen)

A 6 (8) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

B 5 (6) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

C 3 (4) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für OSZ

¹⁶ „++“ bei 4 Bereichen, „+“ bei 3 Bereichen, „--“ wenn der Indikator auf keinen Bereich zutrifft

¹⁷ „++“ bei 3 Gruppen, „+“ bei 2 Gruppen, „--“ wenn der Indikator auf keine Gruppe zutrifft

4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Qualitätskriterien

| 4.3.1 Effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der finanziellen, sächlichen, räumlichen und personellen Ressourcen | | Wert |
|---|--|------|
| Indikatoren | 1. Die Gremien sind an der Verteilung der Ressourcen beteiligt, die Schulkonferenz hat diese abgestimmt. | ++ |
| | 2. Die Schule nutzt ihre räumlichen Möglichkeiten effizient (einschl. Schulgelände). | ++ |
| | 3. Die Aufbewahrung von und der Zugang zu Unterrichtsmaterialien und Medien sind zweckmäßig organisiert. | ++ |
| | 4. Die Schule sorgt für einen pfleglichen Umgang mit Lehr- und Lernmitteln und den übrigen Ressourcen. | ++ |
| 4.3.2 Erschließung zusätzlicher Ressourcen | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule ist erfolgreich bei der Einwerbung zusätzlicher sächlicher, finanzieller oder personeller Ressourcen. | ++ |
| | 2. Die Schule beteiligt sich an der Personalkostenbudgetierung. | ++ |
| 4.3.3 Steuerung und Dokumentation von Geschäftsprozessen | | |
| Indikatoren | 1. Die Geschäftsprozesse der Schule werden sachgerecht und effizient initiiert und organisiert. | ++ |
| | 2. Die Geschäfts- und Verwaltungsprozesse der Schule inkl. der Gremienarbeit werden nachvollziehbar dokumentiert (z. B. Protokolle, Vermerke, Aktenführung, Ablage). | ++ |

Bewertung A B C D

| | |
|--|-----------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 6 Indikatoren + |
| B | 5 Indikatoren + |
| C | 3 Indikatoren + |

| 4.4 Unterrichtsorganisation | | |
|--|---|-------------|
| Qualitätskriterien | | |
| 4.4.1 Effektive Unterrichtsorganisation | | Wert |
| Indikatoren | 1. Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben. | ++ |
| | 2. Die der Schule zur Verfügung gestellten Stunden, z. B. für DaZ und Integration, werden zweckgebunden eingesetzt. | ++ |
| | 3. Die Regelungen hinsichtlich der Vertretungsgrundsätze, des Einsatzes der Lehrkräfte und der Klassenbildung sind allgemein akzeptiert. | + |
| 4.4.2 Vermeidung von Unterrichtsausfall | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule geht sachgerecht mit Vertretungsanfall um (z. B. Beachtung von schulischen Schwerpunkten, Lage im Stundenplan, fachgerechte Vertretung). | ++ |
| | 2. Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden liegt unter dem Durchschnitt. | ++ |
| | 3. Durch Konferenzen, Sitzungen und Treffen schulischer Arbeitsgruppen entsteht kein Unterrichtsausfall. | ++ |
| 4.4.3 Organisation von Unterricht und Ganztagsangeboten | | |
| Indikatoren | 1. Der VHG-Schultag bzw. der Schultag im gebundenen Ganztagsbetrieb ist rhythmisiert (z. B. in Grund- und Gesamtschulen; Schülerarbeits-, und Förderstunden sowie Betreuungszeiten liegen auch am Vormittag). | - |
| | 2. Die Erzieherinnen/Erzieher arbeiten stundenweise im Unterricht mit (insbesondere in der SAPH). | ++ |
| | 3. In der Stundenplanung sind Zeiträume für Absprachen von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern vorgesehen. | -- |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| Normierung (Mindestanforderungen) | | | | |
|--|--|---------------------------------|--|---------------------------------|
| | alle Indikatoren | ohne 4.4.1.2 | ohne 4.4.3 | ohne 4.4.1.2 und 4.4.3 |
| A | 7 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++ | 6 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++ | 5 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++ | 4 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++ |
| B | 6 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 + | 5 Indikatoren +; 4.4.1.1. + | 4 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 + | 3 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++ |
| C | 4 Indikatoren + | 3 Indikatoren + | 2 Indikatoren + | 2 Indikatoren + |

| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | |
|---|--|------|
| 5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz | | |
| Qualitätskriterien | | |
| 5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz | | Wert |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung und zum Einsatz des vorhandenen Personals sowie zu einer schulspezifisch angemessenen Personalauswahl. | ++ |
| | 2. Es gibt Strategien zur Einarbeitung bzw. Professionalisierung von Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Patenschaften, Hospitationen). | ++ |
| | 3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten. | ++ |
| | 4. Die Personalentwicklung orientiert sich an den Schwerpunkten des Schulprogramms. | ++ |
| | 5. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert. | -- |
| 5.1.2 Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit (z. B. durch Präsenz im Schulgebäude, Sichtung schulischer Ergebnisse und Protokolle, Gespräche mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen). | + |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin (z. B. durch Teilnahme an Fachkonferenzen und Teamsitzungen sowie unterrichtsbezogene Gespräche). | ++ |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung führt anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch. | - |
| | 4. Kollegiale Hospitationen finden statt. | -- |
| 5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt eine schulspezifische Fortbildungsplanung. | - |
| | 2. Fortbildungsschwerpunkte werden in Fach-, Stufen- bzw. Jahrgangskonferenzen und/oder der Gesamtkonferenz abgestimmt. | ++ |
| | 3. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert. | ++ |
| | 4. Studientage bzw. pädagogische Tage werden zur schulinternen Fortbildung des Kollegiums (SchILF) und/oder zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt. | ++ |

| | | | | |
|------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input checked="" type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|--|------------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 10 Indikatoren + |
| B | 8 Indikatoren + |
| C | 5 Indikatoren + |

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium

Qualitätskriterien

| 5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium | | Wert |
|---|---|------|
| Indikatoren | 1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die dem pädagogischen Personal zur Verfügung steht. | ++ |
| | 2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule (z. B. Infoblätter, Intranet). | ++ |
| | 3. Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert. | ++ |
| | 4. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert. | ++ |
| 5.2.2 Teamarbeit im Kollegium | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt klare Teamstrukturen ¹⁸ , in die eine bedeutsame Anzahl von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Bewältigung des Schulalltages eingebunden ist (75 % des Kollegiums ++, 50 % +). | ++ |
| | 2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen. | ++ |
| | <i>Schulen mit Ganztagsbetrieb</i> 3. <i>Lehrkräfte und Erzieher/innen kooperieren im Hinblick auf ihren gemeinsamen Erziehungsauftrag (z. B. gegenseitiges Informieren, Fallbesprechungen, Absprachen Hausaufgaben, Kooperation bei Elternabenden bzw. Elterngesprächen).</i> | ++ |

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

- A 5 (6) Indikatoren +
 B 3 (4) Indikatoren +
 C 2 (3) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen mit Ganztagsbetrieb

¹⁸ Ein Team hat eine formelle Struktur (fester Personenkreis, regelmäßige Treffen) und arbeitet längerfristig an einer gemeinsamen Aufgabe. Schulrechtlich geregelte Gremien stellen i. d. R. keine Teams in diesem Sinne dar.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1 Schulprogramm

Qualitätskriterien

| 6.1.1 Arbeit mit dem/am Schulprogramm mit ausgewiesenen Entwicklungsschwerpunkten | | Wert |
|--|--|-------------|
| Indikatoren | 1. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm (AV 2.4 a-h). | ++ |
| | 2. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit bekannt. | ++ |
| | 3. In der Schule wird kontinuierlich an der Umsetzung, der Evaluation bzw. der Fortschreibung des Schulprogramms gearbeitet. | ++ |
| | 4. Ein abgestimmter Katalog von Entwicklungsvorhaben ist vorhanden (Schwerpunktbildung). | ++ |
| | 5. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung. | ++ |
| | 6. Für die Entwicklungsvorhaben sind Entwicklungsziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART). | ++ |
| | 7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und Verantwortlichkeiten besteht. | ++ |

Bewertung **A** **B** **C** **D**

Normierung (Mindestanforderungen)

| | |
|---|---|
| A | 6 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 ++ |
| B | 4 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 + |
| C | 3 Indikatoren + |

| 6.2 Schulinterne Evaluation | | |
|--|---|------|
| Qualitätskriterien | | |
| 6.2.1 Bestandsanalyse | | Wert |
| Indikatoren | 1. Es gibt eine aktuelle Bestandsanalyse der Schule (Ausgangslage in Bezug auf Einzugsgebiet, soziale Struktur, unterrichtliche Prozesse etc.). | ++ |
| | 2. Die Schule nutzt die Ergebnisse der Bestandsanalyse zur Ableitung von Stärken und Schwächen für die Schulprogrammarbeit. | ++ |
| 6.2.2 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben | | |
| Indikatoren | 1. Es liegt ein Evaluationsbericht vor. | ++ |
| | 2. In der Schule gibt es für die Evaluation Verantwortliche. | ++ |
| | 3. Es gibt ein vom Kollegium akzeptiertes Konzept zur schulinternen Evaluation. | ++ |
| | 4. Für die Evaluationsvorhaben sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind. | ++ |
| | 5. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts. | ++ |
| | 6. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert und zur Weiterentwicklung der Arbeit genutzt. | ++ |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |
|------------------|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|

| | |
|--|-----------------|
| Normierung (Mindestanforderungen) | |
| A | 6 Indikatoren + |
| B | 5 Indikatoren + |
| C | 3 Indikatoren + |

3.4 Auswertung der Fragebogen

Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

| | | N ¹⁹ | ++ | + | - | -- | # |
|----|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|----|
| 1 | In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. MSA, Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert. | 32 | 25% | 38% | 19% | 9% | 9% |
| 2 | Unsere Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Schule. | 32 | 59% | 38% | 3% | 0% | 0% |
| 3 | Viele von uns engagieren sich bei der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens. | 32 | 63% | 28% | 3% | 3% | 3% |
| 4 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in meiner Schule weitgehend zufrieden. | 32 | 25% | 53% | 13% | 6% | 3% |
| 5 | In meiner Schule fühle ich mich wohl. | 32 | 47% | 47% | 0% | 6% | 0% |
| 6 | In meinem Unterricht führe ich regelmäßig Projekte durch. | 32 | 38% | 38% | 19% | 0% | 6% |
| 7 | In meinem Unterricht werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert. | 32 | 44% | 38% | 6% | 3% | 9% |
| 8 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus. | 32 | 44% | 31% | 19% | 3% | 3% |
| 9 | Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können. | 32 | 69% | 31% | 0% | 0% | 0% |
| 10 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Die Lehrer/innen und Erzieher/innen haben sich auf ein gemeinsames Erziehungsverständnis geeinigt. | 32 | 25% | 53% | 9% | 6% | 6% |
| 11 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln. | 32 | 56% | 44% | 0% | 0% | 0% |
| 12 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt. | 32 | 69% | 31% | 0% | 0% | 0% |
| 13 | In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert. | 32 | 72% | 25% | 0% | 0% | 3% |
| 14 | In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend | 32 | 47% | 44% | 9% | 0% | 0% |
| 15 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt. | 32 | 50% | 38% | 6% | 0% | 6% |
| 16 | Das Lehrerzimmer und unsere Arbeitsräume bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | 32 | 6% | 16% | 44% | 34% | 0% |
| 17 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 32 | 41% | 47% | 6% | 6% | 0% |
| 18 | In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich. | 32 | 56% | 38% | 0% | 3% | 3% |
| 19 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt und entlastet Mitarbeiter/innen bei Bedarf. | 32 | 28% | 41% | 16% | 9% | 6% |
| 20 | In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen. | 32 | 78% | 13% | 0% | 3% | 6% |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller an der Schule. | 32 | 41% | 41% | 9% | 6% | 3% |
| 22 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre | 32 | 41% | 47% | 6% | 3% | 3% |

¹⁹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| | | N | ++ | + | - | -- | # |
|----|--|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich ... | | | | | | |
| 23 | Unterrichtsentwicklung (z. B. schulinternes Curriculum, Förderangebote, Bewertungsmaßstäbe, Hospitationen) | 32 | 75% | 19% | 0% | 3% | 3% |
| 24 | Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit, Kooperation verschiedener Bereiche, Qualitätssicherung) | 32 | 53% | 34% | 9% | 0% | 3% |
| 25 | Personalentwicklung (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Personalentwicklungskonzept, Mentorenkonzept, Kooperation verschiedener Professionen) | 32 | 53% | 34% | 6% | 0% | 6% |
| 26 | Erziehung und Betreuung (z. B. Schulordnung, Betreuungskonzept) | 32 | 41% | 47% | 3% | 0% | 9% |
| 27 | Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation) | 32 | 47% | 31% | 13% | 0% | 9% |
| 28 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben. | 32 | 28% | 19% | 34% | 13% | 6% |
| 29 | An der Schule wird das Kollegium in die Qualitätsentwicklung eingebunden. | 32 | 50% | 31% | 16% | 0% | 3% |
| 30 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest. | 32 | 66% | 25% | 6% | 0% | 3% |
| 31 | Der Einsatz der Ressourcen wird unter Einbeziehung der schulischen Gremien in der Schulkonferenz abgestimmt. | 32 | 47% | 19% | 3% | 0% | 31% |
| 32 | Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich gut und unkompliziert zugänglich. | 32 | 34% | 53% | 6% | 3% | 3% |
| 33 | Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter/innen. | 32 | 25% | 44% | 22% | 6% | 3% |
| 34 | Ich finde es gut, wie an der Schule die Vertretungen, der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und die Klassenbildung organisiert sind. | 32 | 16% | 34% | 41% | 6% | 3% |
| 35 | Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. | 32 | 13% | 50% | 19% | 6% | 13% |
| 36 | Die Schulleiterin/der Schulleiter tut aktiv etwas dafür, dass sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit verbessert. | 32 | 38% | 38% | 16% | 6% | 3% |
| 37 | Die Schulleiterin/der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche (unabhängig von der dienstlichen Beurteilung) durch. | 32 | 19% | 22% | 38% | 9% | 13% |
| 38 | Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden regelmäßig statt. | 32 | 6% | 19% | 44% | 22% | 9% |
| 39 | In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt. | 32 | 34% | 25% | 25% | 6% | 9% |
| 40 | Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert gut. | 32 | 38% | 31% | 25% | 3% | 3% |
| 41 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegium funktioniert gut. | 32 | 28% | 50% | 16% | 6% | 0% |
| 42 | In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet. | 32 | 22% | 44% | 28% | 3% | 3% |
| 43 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms. | 32 | 91% | 9% | 0% | 0% | 0% |

Auswertung des Fragebogens für das pädagogische Personal

| | | N | ++ | + | - | -- | # |
|----|---|----|-----|-----|-----|-----|------|
| 1 | In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. MSA, Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert. | 10 | 0% | 0% | 0% | 0% | 100% |
| 2 | Unsere Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Schule. | 10 | 20% | 70% | 0% | 0% | 10% |
| 3 | Viele von uns engagieren sich bei der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens. | 9 | 22% | 78% | 0% | 0% | 0% |
| 4 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in meiner Schule weitgehend zufrieden. | 10 | 30% | 50% | 10% | 10% | 0% |
| 5 | In meiner Schule fühle ich mich wohl. | 10 | 70% | 20% | 0% | 10% | 0% |
| 6 | In meiner Arbeit führe ich regelmäßig Projekte durch. | 10 | 0% | 0% | 0% | 0% | 100% |
| 7 | In unsere Arbeit sind außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert. | 10 | 10% | 10% | 10% | 0% | 70% |
| 8 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus. | 10 | 30% | 30% | 40% | 0% | 0% |
| 9 | Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können. | 10 | 70% | 30% | 0% | 0% | 0% |
| 10 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Die Lehrer/innen und Erzieher/innen haben sich auf ein gemeinsames Erziehungsverständnis geeinigt. | 10 | 50% | 20% | 20% | 10% | 0% |
| 11 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln. | 10 | 80% | 20% | 0% | 0% | 0% |
| 12 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt. | 10 | 50% | 50% | 0% | 0% | 0% |
| 13 | In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert. | 10 | 80% | 20% | 0% | 0% | 0% |
| 14 | In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend | 10 | 30% | 50% | 20% | 0% | 0% |
| 15 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt. | 10 | 40% | 30% | 30% | 0% | 0% |
| 16 | Unsere Aufenthaltsräume bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | 10 | 10% | 20% | 40% | 20% | 10% |
| 17 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 10 | 30% | 60% | 0% | 0% | 10% |
| 18 | In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich. | 10 | 60% | 30% | 10% | 0% | 0% |
| 19 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt und entlastet Mitarbeiter/innen bei Bedarf. | 10 | 20% | 10% | 10% | 30% | 30% |
| 20 | In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen. | 10 | 30% | 40% | 0% | 0% | 30% |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller an der Schule. | 10 | 30% | 40% | 20% | 0% | 10% |
| 22 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre | 10 | 20% | 80% | 0% | 0% | 0% |

| | | N | ++ | + | - | -- | # |
|----|--|----|-----|-----|-----|-----|------|
| | Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich ... | | | | | | |
| 23 | Unterrichtsentwicklung (z. B. schulinternes Curriculum, Förderangebote, Bewertungsmaßstäbe, Hospitationen) | 10 | 60% | 20% | 0% | 0% | 20% |
| 24 | Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit, Kooperation verschiedener Bereiche, Qualitätssicherung) | 10 | 50% | 30% | 0% | 0% | 20% |
| 25 | Personalentwicklung (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Personalentwicklungskonzept, Mentorenkonzept, Kooperation verschiedener Professionen) | 10 | 20% | 20% | 10% | 0% | 50% |
| 26 | Erziehung und Betreuung (z. B. Schulordnung, Betreuungskonzept) | 10 | 20% | 40% | 20% | 10% | 10% |
| 27 | Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation) | 10 | 30% | 20% | 0% | 0% | 50% |
| 28 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben. | 10 | 10% | 40% | 10% | 20% | 20% |
| 29 | An der Schule wird das Kollegium in die Qualitätsentwicklung eingebunden. | 10 | 40% | 40% | 10% | 0% | 10% |
| 30 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest. | 10 | 70% | 20% | 0% | 0% | 10% |
| 31 | Der Einsatz der Ressourcen wird unter Einbeziehung der schulischen Gremien in der Schulkonferenz abgestimmt. | 10 | 70% | 20% | 0% | 0% | 10% |
| 32 | Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich gut und unkompliziert zugänglich. | 10 | 0% | 20% | 0% | 0% | 80% |
| 33 | Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter/innen. | 10 | 10% | 30% | 10% | 10% | 40% |
| 34 | Ich finde es gut, wie an der Schule die Vertretungen, der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und die Klassenbildung organisiert sind. | 10 | 0% | 20% | 20% | 0% | 60% |
| 35 | Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. | 10 | 0% | 30% | 10% | 10% | 50% |
| 36 | Die Schulleiterin/der Schulleiter tut aktiv etwas dafür, dass sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit verbessert. | 10 | 0% | 30% | 10% | 0% | 60% |
| 37 | Die Schulleiterin/der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche (unabhängig von der dienstlichen Beurteilung) durch. | 10 | 0% | 10% | 0% | 0% | 90% |
| 38 | Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden regelmäßig statt. | 10 | 0% | 0% | 0% | 0% | 100% |
| 39 | In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt. | 10 | 0% | 20% | 10% | 0% | 70% |
| 40 | Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert gut. | 10 | 10% | 30% | 20% | 0% | 40% |
| 41 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegium funktioniert gut. | 10 | 10% | 60% | 30% | 0% | 0% |
| 42 | In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet. | 10 | 50% | 10% | 30% | 10% | 0% |
| 43 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms. | 10 | 50% | 40% | 0% | 0% | 10% |

Auswertung des Fragebogens für Eltern

| | | N | ++ | + | - | -- | # |
|----|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1 | Mein Kind geht gern in diese Schule. | 153 | 62% | 27% | 4% | 4% | 3% |
| 2 | Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken. | 150 | 49% | 23% | 13% | 10% | 5% |
| 3 | Ich habe nur selten Grund, mich über die Schule zu beschweren. | 153 | 37% | 32% | 13% | 10% | 8% |
| 4 | An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt. | 149 | 50% | 23% | 13% | 7% | 6% |
| 5 | Oft lernen die Schülerinnen und Schüler an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater... | 151 | 41% | 28% | 15% | 9% | 7% |
| 6 | Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen. | 150 | 51% | 29% | 9% | 5% | 5% |
| 7 | Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus. | 142 | 27% | 22% | 11% | 12% | 28% |
| 8 | Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig die Leistungen unseres Kindes. | 151 | 34% | 29% | 15% | 17% | 5% |
| 9 | Ich weiß, an wen sich mein Kind in der Schule bei Problemen wenden kann. | 153 | 62% | 23% | 5% | 5% | 5% |
| 10 | Ich bin mit dem Betreuungsangebot der Schule zufrieden. | 150 | 39% | 35% | 11% | 5% | 9% |
| 11 | An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln. | 150 | 43% | 29% | 10% | 5% | 14% |
| 12 | In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt. | 153 | 69% | 23% | 5% | 1% | 3% |
| 13 | Die Schule reagiert gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus. | 153 | 46% | 25% | 12% | 7% | 10% |
| 14 | Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend. | 153 | 33% | 38% | 12% | 6% | 10% |
| 15 | Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt. | 151 | 52% | 24% | 15% | 2% | 7% |
| 16 | Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben. | 153 | 27% | 36% | 18% | 6% | 13% |
| 17 | Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut. | 153 | 54% | 31% | 4% | 0% | 12% |
| 18 | In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich. | 150 | 51% | 33% | 5% | 1% | 11% |
| 19 | Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | 150 | 39% | 32% | 5% | 0% | 23% |
| 20 | Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation). | 151 | 32% | 37% | 9% | 1% | 21% |
| 21 | Die Elternschaft wird in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden. | 150 | 30% | 33% | 11% | 5% | 21% |
| 22 | Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms. | 150 | 29% | 33% | 13% | 11% | 14% |

Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

| | | N | ++ | + | - | -- | # |
|----|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1 | Ich gehe gern in meine Schule. | 171 | 49% | 37% | 9% | 4% | 1% |
| 2 | Wir machen an der Schule regelmäßig Projekte. | 171 | 12% | 47% | 28% | 4% | 9% |
| 3 | Wir lernen oft an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater... | 170 | 21% | 42% | 25% | 9% | 3% |
| 4 | Wir sollen im Unterricht oft selbst darüber nachdenken, was wir schon gut können oder wo wir uns noch verbessern können. | 172 | 37% | 44% | 12% | 2% | 5% |
| 5 | Wir arbeiten im Unterricht oft zusammen. | 172 | 28% | 51% | 17% | 2% | 2% |
| 6 | Wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen, bekommen wir Hilfe. | 171 | 61% | 32% | 5% | 1% | 2% |
| 7 | Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, erhalten wir schwierigere Aufgaben. | 170 | 18% | 36% | 25% | 13% | 8% |
| 8 | Der Unterricht ist meistens abwechslungsreich und interessant. | 170 | 39% | 45% | 12% | 2% | 2% |
| 9 | Ich fühle mich im Unterricht wohl und habe keine Angst. | 171 | 65% | 23% | 7% | 2% | 2% |
| 10 | Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um. | 170 | 39% | 39% | 16% | 5% | 1% |
| 11 | Ich weiß, welche Leistungen die Lehrerinnen und Lehrer von mir erwarten. | 171 | 43% | 39% | 10% | 1% | 6% |
| 12 | Wenn ich Probleme in der Schule habe, weiß ich, an wen ich mich wenden kann. | 171 | 65% | 20% | 8% | 4% | 2% |
| 13 | An der Schule gibt es Regeln, die für alle gelten. | 171 | 87% | 8% | 5% | 0% | 1% |
| 14 | An unserer Schule ist es wichtig, dass wir pünktlich und zuverlässig sind. | 172 | 76% | 19% | 2% | 1% | 2% |
| 15 | Wenn es an der Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan. | 169 | 64% | 24% | 5% | 4% | 3% |
| 16 | An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um. | 172 | 8% | 34% | 39% | 13% | 6% |
| 17 | Bei uns wird niemand ausgegrenzt. | 170 | 31% | 33% | 19% | 9% | 8% |
| 18 | Wenn sich Klassensprecherinnen oder Klassensprecher in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen. | 172 | 43% | 31% | 13% | 6% | 8% |
| 19 | Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter sprechen, wenn ich das möchte. | 172 | 35% | 26% | 18% | 7% | 13% |

Berlin, den Datum

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Schulinspektion

Im Auftrag

Beate Langermann

Kontakt

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Schulinspektion

Beuthstr. 6 - 8

10117 Berlin-Mitte

Tel: 030 9026-6775

Fax: 030 9026-6795

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

